

Junge Kunst mit einem Augenzwinkern

Im Bürgerhaus Büsingen sind aktuell Werke von drei jungen Schaffhauser Kunstschaffenden zu sehen.

VON ANNA ROSENWASSER

BÜSINGEN Am vergangenen Samstagabend fand im Bürgerhaus Büsingen die Vernissage der Künstlerinnen und Künstler *Lorena Strohner*, *Andrin Winteler* und *Kooni* statt. Auf mehreren Stockwerken werden Werke zwischen Illustration, Fotografie und Installation gezeigt. Zum Beginn der rund dreimonatigen Ausstellung führte *Christian Erne* ein kurzes Werkgespräch mit den drei Kunstschaffenden durch – so gewünscht kurz, dass der Interviewer einen Timer auf exakt 15 Minuten stellte. In dieser kurzen Zeit wurden *Lorena Strohner*, *Andrin Winteler* und *Kooni* kurz vorgestellt: Drei miteinander befreundete Schaffhauserinnen und Schaffhauser, die das künstlerische Schaffen zu Alltag und Beruf werden lassen. Zumal das Problem mit Kunst ja ihre fehlende Definition sei, wie am Werkgespräch geäußert wurde.

Dass die Gruppenausstellung nicht etwa in Schaffhausen, sondern in Zusammenarbeit mit dem Kunstforum Büsingen im Bürgerhaus zustande kam, liegt an den Büsinger Wurzeln von *Lorena Strohner*. Die 21-Jährige zeigt an der Ausstellung analoge und

digitale Fotografien, die in den vergangenen fünf Jahren entstanden sind. Dass die oft naturverbundenen, in ihrer Farbgebung verträumt anmutenden Sujets an Modofotografie erinnern, kommt nicht von ungefähr: Vereinzelt der ausgestellten Werke sind Teil eines Auftrags für ein St. Galler Modelabel. *Strohner*, die nach einer Lehre als Mediamatikerin nun an der Zürcher Hochschule der Künste studiert, kann sich eine Zukunft in der Modofotografie durchaus vorstellen.

Einigen Schaffhauserinnen und Schaffhausern dürfte noch die riesige Installation aus Plastikfolie in Erinnerung sein, die in der Museumsnacht die Kammgarn erfüllte. Derartige Monstrositäten erschuf *Andrin Winteler* im Büsinger Bürgerhaus zwar nicht, er zeigte dafür aber bisher unveröffentlichte digitale Fotografien und Bildnisse. Eine Bildserie etwa entstand auf einer eintägigen Reise durch die Schweiz; andere farbtintensive Fotografien kombinieren einen brennenden

Pingpongball mit der Nahaufnahme einer Qualle.

Für ungewöhnliche Zusammenspiele ist auch *Kooni* bekannt. Die «Illustration Fiction»-Studentin stellt im Bürgerhaus Werke aus, die zum grossen Teil im aktuellen Jahr entstanden sind, thematisch aber stark variieren. Die Reihe «Rave-Bilder» zeigt Eindrücke von Tanzabenden in Clubs in Form von diverser Symbolik. Eine andere Serie bildet *Wäckerlins* Turnschuhe in verschiedenen Situationen ab und kostet so viel wie ein Paar neue Turnschuhe. Die Techniken für *Wäckerlins* Werke reichen von aufwendigen Verfahren eigenhändigen Leinwanddrucks bis hin zu Fotografieren mit dem Smartphone.

Trotz *Strohners* gedeckten Farben, *Wintelers* düsteren Fotografien einer *Weide* und *Wäckerlins* symbolträchtigen Sternbildern: An der Ausstellung im Büsinger Bürgerhaus dominiert ein juveniles, aber reflektiertes Augenzwinkern. Sichtbar wird das etwa an der Videoinstallation: In einer kurzen Szene lässt *Winteler* wiederholt helle Lamellen eines grossen Bürofensters sich abwechselnd schliessen und wieder öffnen. Dazwischen posiert *Kooni* in verschiedenen Positionen. «Mein Problem mit Kunst ist, dass ich nicht weiss, was Kunst ist», hiess es anfangs am Werkgespräch, das den Anfang einer Ausstellung bildet, die das Schaffen von Kunst auch mal grinsend vollbringt. Bis Ende Februar sind die Werke noch ausgestellt.



Die drei Ausstellenden: Andrin Winteler, Kooni und Lorena Strohner (v. l. n. r.).